

BMS Production Group realisierte am 8. Sept. 2007 den Papst-Besuch in Mariazell

Eine große Herausforderung



**Petra Makowsky,
BMS Production Group**

Die Reise des Pontifex, Papst Benedikt XVI, stand europaweit im Mittelpunkt des Interesses der Medien. Sein Besuch in Mariazell sollte nicht nur das 850-Jahre-Jubiläum der Basilika zu einem ganz besonderen Fest werden lassen, sondern auch dem Papst die Möglichkeit einer Bergpredigt zu rund 30.000 Pilgern geben. Gefordert war für diesen Besuch Perfektion auf allen technischen und organisatorischen Ebenen.

Die Aufgabenstellung

Entgegen anderer Papstbesuche war es das Konzept der Verantwortlichen der zuständigen Diözese, eine Messfeier in Mariazell mit dem Papst als „Pilger unter Pilgern“ zu gestalten, mit dem Papst auf gleicher Augenhöhe mit den Pilgern.

Der mit der Umsetzung dieses Konzeptes beauftragte Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Feyferlik situierte den Altarbereich genau an der Geländekante zwischen dem Vorplatz der Basilika und dem westlich des „Geistlichen Hauses“ gelegenen „unteren“ Platz. Diese einzigartige Platzierung machte es möglich, dass von allen angrenzenden Freiflächen direkte Sicht auf den liturgischen Ablauf gegeben war. Durch Einbeziehung der örtlichen Topographie konnte

somit das Problem der Raumaufteilung für einen Gottesdienst mit 30.000 Pilgern auf bestechend einfache Weise gelöst werden. Die Altar-Bühne und das diese überragende Dach mussten in Gestaltung und Dimension eher bescheiden entworfen werden, um nicht in Konkurrenz zur Basilika und zum Leitmotiv der Schlichtheit zu treten. Es war nämlich der erklärte Wunsch der Verantwortlichen, den Charakter eines „Mega-Events“ zu vermeiden. Vielmehr ging es

darum, der Vorgabe zu entsprechen, räumliche Akzente zu setzen, alle störenden technischen Elemente „unsichtbar“ zu machen und so durch klare Formgebung einen „stimmungsvollen Ort der Liturgie“ zu schaffen. Die Farbe der Podeste in dunklem Rot war der Tradition im ländlichen Raum angepasst. Speziell in Mariazell ist dieses Rot in der Architektur als oft verwendete Hintergrundfarbe sehr dominant vertreten. Der Altar war aus vier

30.000 Pilger sollten den Pontifex sehen und hören





Die schlicht gestaltete Altarbühne

schweren Schwarzstahlplatten gefertigt, die blockartig ein Luftvolumen umschlossen. Mehrere Ebenen aus gitterförmig verlaufenden Stahlstäben füllten dieses Volumen und lösten es gleichzeitig auf. Das Material hatte ebenfalls einen besonderen Bezug zur Region Mariazell.

Audiovisuelle Realisierung

Die mit der technischen Realisierung des Papstbesuches in Mariazell beauftragte BMS Production Group GmbH, unter der Leitung von Geschäftsführer Ing. Fritz Staudinger, ging ab Mai 2007 an diese reizvolle Aufgabe heran, die sich von den üblichen Gottesdiensten auf großen freien Flächen, spannend abhob.

Es gab folgende video- und ton-technische Herausforderungen zu bewältigen:

- Die Übertragung auf 8 LED-Wände, mit einer Gesamtfläche von 182 m²
- Die damit verbundene bildsynchrone Beschallung der Besucherflächen vor diesen LED-Wänden

In Anbetracht der doch sehr großen Entfernungen zwischen den Beschallungszonen (im Schnitt 100

bis 250 m) entschieden man sich für eine Verkabelung mit Ethersound. An dieser Stelle herzlichen Dank für den praxisgerechten Support durch die Fa. Rautschka und ihre Herren Alex, Ronny und Wope. Die Signale der Mikrofone der Papstbühne gelangten zunächst über sechs Yamaha AD 824 Analog/Digital-Wandler mit Ethersound AVY 16ES-Karten und danach über 250 m Lichtwellenleiter in eine Zentralregie, die so genannte „Tagesbilderrstätte“. Dort liefen sie auf einem digitalen Yamaha-Pult DM 2000 auf, welches ebenfalls mit 4 Ethersound Karten AVY 16ES ausgestattet war. Die einzelnen Mikrofonensignale wurden im Pult noch durch die Summensignale aus der ORF-Tonregie und der Basilika ergänzt. Der an diesem zentralen Tonpult arbeitende Tonmeister Gerald

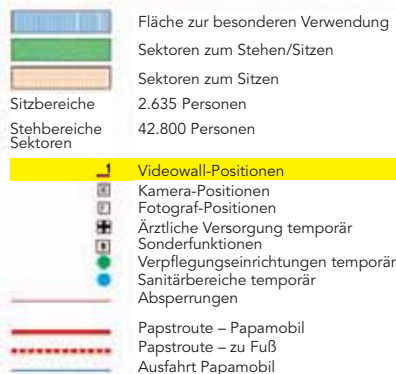
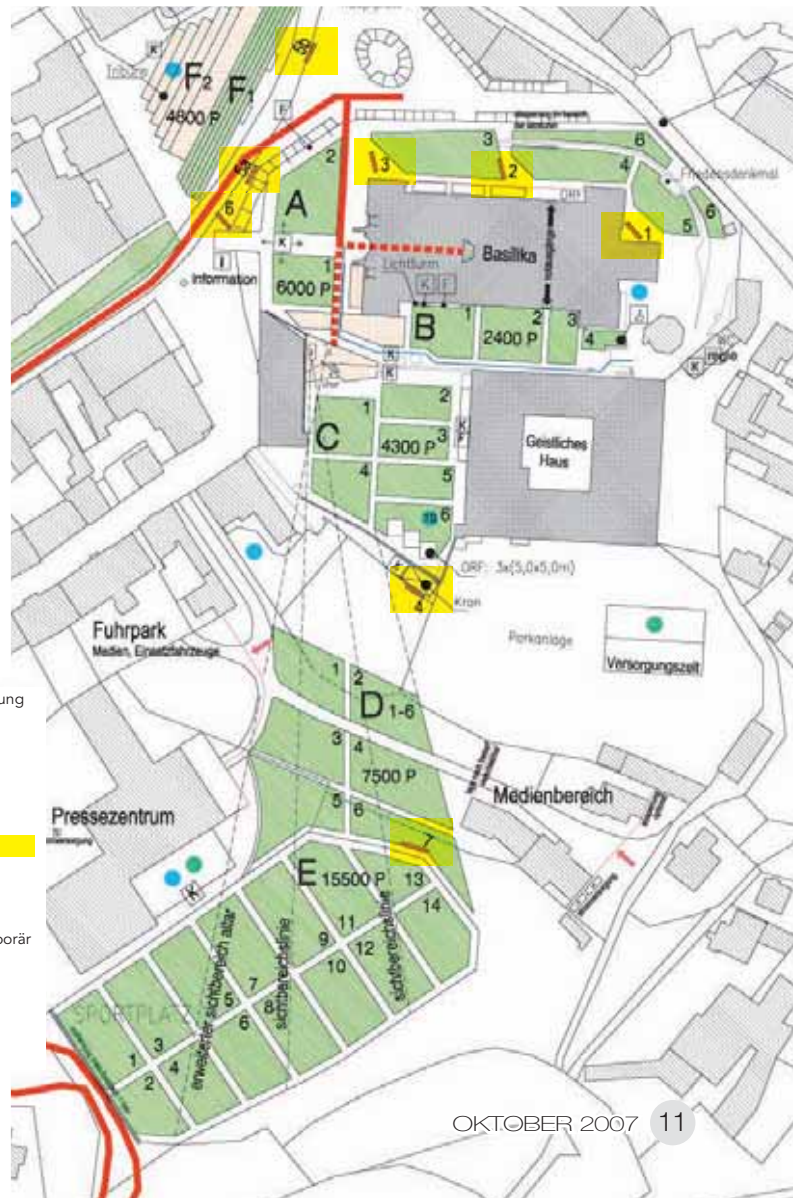


Foto: Vatikan



Papst Benedikt XVI

Die 8 LED-Wände waren im gesamten Gelände verteilt





Die weißen d&B Q7-Lautsprecher sowie verschiedene ORF-Scheinwerfer auf dem Bühnendach



Beschallung der Bereiche vor den LED-Wänden

Schubert stellte seinen Kollegen, die den Ton für die einzelnen Außenstellen auf weiteren sieben Yamaha-Mischpulten aufbereiteten (6 Stück DM 1000 und ein M7CL, die alle mit AVY 16ES Ethersound-Karten ausgerüstet waren), ein Summsignal und verschiedene Subgruppen auf insgesamt 16 Ethersound-Kanälen zur Verfügung. Dadurch konnten sich die 6 Techniker der Außenstellen auf die Beschallung ihres Bereiches konzentrieren und hatten die Möglichkeit, die Summe mit den Subsummen, entsprechend ihren örtlichen Anforderungen, abzustimmen.

Die Kontrolle der Mikrofonsignal-Verstärkung an den AD 824 Analog/Digital-Wandlern erfolgte über das RS 232 Seriel-Port der AVY16ES-Karten. Die Überwachung des Ethersound Netzwerkes mit dem Auvitrans ES-Monitor erledigte ein Laptop mit einem speziellen Programm. Mit diesem übersichtlich angeordneten Programm ist die Kontrolle der Güte des Netzwerkes und seiner Konfiguration sowie die Überwachung

der YGDAI In- und Outputs der einzelnen an das Ethersound-Netzwerk angeschlossenen Units möglich. Über zwei Ethersound-Digigramm ESS 8 Out (Digital/Analog-Outputwandler) wurden zusätzliche analoge Ausgangssummsignale für die Basilika, den Presseverteiler und das Pressezentrum zur Verfügung gestellt.

Hochsicherheitszone Mariazell

Oberste Priorität hatte für Ing. Fritz Staudinger das Thema Betriebssicherheit, da mit 30.000 Menschen auf engstem Raum gerechnet werden musste. Ein schnelles Eingreifen bei technischen Ausfällen konnte nur vor Ort und durch perfekte Kommunikation gelöst werden. Die dazu erforderliche ausgezeichnete Kommunikationsunterstützung erhielten wir durch die Firma Riedel Kommunikation People (Gerhard und Stefan). Deren „Riedel Artist“-System mit 9 Außenstellen ermöglichte die Kommunikation zwischen der BMS-Ablaufregie,

dem ORF (Bild- und Tonregie), der Bühne für die HI. Messe, jeder Beschallungsstelle und den für die 8 LED-Wände zuständigen Technikern. Als zusätzliche Ausrüstung für Ablaufregie und Techniker waren 45 Motorola Handfunkgeräte im Einsatz. Die Yamaha-Pulte und das Nearfield-Tonsystem wurden sicherheitshalber über eine eigene USV-Anlage gespeist.

Back Up-System

Bei einer so wichtigen Veranstaltung musste zur Sicherheit mit einem Back Up-System gearbeitet werden. Dem Back Up-Pult standen dabei die Summen des ORF-, des Basilika-Pultes und des Pultes der Papstbühne zur Verfügung. Für die dazu notwendige Verkabelung verlegte Ing. Fritz Staudinger zusätzliche Leitungen.

Als dann der Aufbau begann, gab es eine Woche lang durchgehend Regen und es fiel sogar schon der erste Schnee! Eigentlich sollten die Grenzen des Ethersound-

systems nicht unbedingt ausgelotet werden, aber nach dieser wetterbedingten Herausforderung kann BMS diesem System eine 100%ige Betriebssicherheit attestieren. Ebenso hielt auch das restliche technische Material Wind und Wetter stand.

Ein großes Lob gebührt dem 35-köpfigen technischen Frau/Mann-Team von BMS für ihren professionellen Job bei diesen besonders widrigen Wetterverhältnissen!

Beschallungsanlage

Für die Beschallung entschied sich BMS für das d&B-Audiosystem in Kooperation mit unseren Münchner Kollegen der Firma Neumann&Müller (hier speziellen Dank an Rudolf und Martin).

Beschallung der Bühne am Festplatz vor der Basilika

Den Vorgaben des Architekten zu entsprechen, ohne sichtbare Beleuchtungselemente und Beschallungstürme auszukommen und trotzdem absolute technische

So mussten die Lautsprecher versteckt werden



Manche Lautsprecher hingen einfach in den Bäumen



Perfektion zu liefern, war eine große Herausforderung.

Für die Gottesdienst-Bühne, auf der in verschiedenen Ebenen sitzend 180 Personen akustisch zu bedienen waren, setzten wir 2 Stück DSL 1800 Planar-Schallwandler ein, die einen vertikalen Abstrahlwinkel von 2° und einen horizontalen von 110° aufweisen.

Um die Technik zu verstecken, mussten weitere Lautsprecher in kleinen Einheiten in der Verkleidung der Fassaden und in den Stiegen, sowie Nahbeschallungslautsprecher d&B E3 und K&F CA 106 in die Bühne eingebaut werden. Weiße Farbe machte außerdem die für die Nahbeschallung der VIP-Plätze am Dach der Bühne montierten d&B Q7-Boxen fast unsichtbar.

Für die Plätze rund um die Basilika kamen d&B Q1, ergänzt mit d&B Q7 zum Einsatz.

Die Rückseite der LED-Wände samt den zugehörigen d&B Q1 Line Arrays wurden hinter einem weißen Fassadennetz versteckt. Einzelne Q7-Boxen hängte das Team ganz einfach in Baumkronen. Als Steuerung für diesen Bereich wählte BMS ein Yamaha MC7 und 2 Yamaha DM 32-Sound-Prozessoren. Die Digitalendstufen d&B D12 wurden mittels der d&B Fernsteuerungs-Software ROPE kontrolliert. Drei Laptops steuerten per W-Lan die DM 32.

Tribünenbeschallung

Die Tribüne für 4.800 Pilger wurde von der Basilika Mauer aus mit d&B Q1 beschallt. Um Synchronität zwischen der Sprachbeschallung und dem Bild der 44 m² großen LED-Wand sicherzustellen, wurde einer klassischen Tribünenbeschallung mit d&B Q7 und K&F CA 106 der Vorzug gegeben. Für die Ansteuerung der Endstufen wurde ein BSS Soundweb digital gewählt. Die Kontrolle der Endstufen erfolgte wieder mittels der Fernsteuerungs-Software ROPE. Für die Beschallung aller Plätze mit LED-Wänden setzte Herr Staudinger auf das System der d&B Q1 und Q7. Die Beschallung der Grazerstraße wurde mit d&B 1220-Lautsprechern entlang der Straßenlaternen gelöst.

Die Prozession

Für die Prozession der Marienstatue von der Basilika durch die Grazerstraße auf den Sportplatz und über diesen wieder zurück zur Basilika wurden 3 Beschallungstürme mit EV-Lautsprechern verwendet. Diese wurden lokal mit Stromaggregaten und über eine Shure Funkstrecke versorgt.

Sportplatz

Das mit 20.000 Pilgern besetzte Fußballfeld beschallte BMS mittels EV Line Arrays, bestens betreut von Thomas Millmann.

LED-Wände und Video

In Summe wurden von uns 8 LED Wände im Format 16:9 der Fa. Lighthouse eingesetzt. Sie hatten eine Gesamtfläche von 182 m² und waren auch bei einem Betrachtungswinkel von 120° noch ausreichend hell. Die Ansteuerung der LED-Wände erfolgte mittels SDI-Kreuzschiene. Das internationale Signal des Mainbroadcasters ORF wurde von BMS durch drei eigene Kameras des Typs Panasonic DVC Pro, von denen eine mit MPEG2-Kamerafunk ausgestattet war, ergänzt. Die Videoregie für die LED-Wände lag in den Händen von Helmut Rozmann. Nicht nur Liedertexte und Untertitel wurden eingeblendet, sondern es wurde auch die Möglichkeit genutzt, die Pilger über die LED-Wände mit organisatorischen Hinweisen zu versorgen.

Zusätzlich wurden in der Basilika 10 Stück Panasonic TH-50PH EK-Plasmadisplays für die Übertragung der Papstmesse installiert. Neben dem akustischen war das visuelle Monitoring an den verschiedenen Orten des Geschehens von großer Bedeutung. Die Moderatoren beispielsweise sahen das geschnittene Bild auf Panasonic BT-LH1700 LCD-Monitoren mit SDI Eingang. Eine fix installierte Kamera lieferte dem Dirigenten und dem Organisten ein permanentes Bild der Papstbühne. Der Dirigent selbst wurde seinerseits mit einer Fixkamera auf einen Panasonic BT-LH 1700 LCD-Monitor am Ambo übertragen.



Einige der acht LED-Wände

Die LED-Wände wurden perfekt durch Gerhard Halwachs und sein Team betreut, während die richtigen Videosignale zu den LED- und Plasmadisplays von Alexander Söldner und dessen Team geliefert wurden. Der liturgische Ablauf war von Dompfarrer Gottfried Lafer und Dr. Wilhelm Krautwaschl (Diözese

Graz-Seckau) minutiös geplant worden und sie waren es auch, die für die genaue Einhaltung dieses Planes verantwortlich zeichneten. Die daraus resultierende Ablaufregie für Bild und Ton wurde von Peter Madlberger und seiner Assistentin Hannelore Mayerhofer bravourös umgesetzt.

Der Zeitaufwand

Der gesamte Zeitaufwand für die Realisierung dieses umfangreichen Projektes an Ort und Stelle betrug nur 8 Tage:

4 Tage Aufbau, 1 Tag technische

Proben, 1 Tag Generalprobe mit dem ORF, 1 Tag Live-Durchführung der technischen Betreuung des Papstbesuches inklusive Rahmenprogramm und heiliger Messe und abschließend 1 Tag Abbau.

Die trotz widriger Wetterbedingungen positive Stimmung der Tausenden Pilger sowie die charismatische Ausstrahlung des Pontifex machten diesen besonderen Auftrag zu einem schönen, uns

noch lange in Erinnerung bleibenden Erlebnis.

Noch im Oktober 2007 wird dieses Ereignis unter dem Titel „Der Heilige Vater in Österreich“ auch als DVD erscheinen.

Das eingesetzte Beschallungs-Equipment:

Pulte und Zubehör:

- 1 Yamaha DM 2000-Pult
- 1 Yamaha MC7-Pult
- 6 Yamaha DM 1000-Pult
- 2 Yamaha DM 32-Sound Prozessoren
- 4 W-Lan Remotecomputer
- 1 BSS Soundweb Digital (digitales Lautsprecher Management System)
- 6 Yamaha AD 824 analog/digital Wandler
- 3 d&B Rope (PCs mit Fernsteuer Software)
- 5 Klark Technik Mic Splitter DN1248
- 3 Palmer 4 Channel Line Splitter
- 17 Ethersound AVY 16ES Ethersound-Karten
- 6 Medienkonverter cat5-LWL
- 2 Digigramm ES 8 Out (8-Kanal Audiokarte mit EtherSound-Anschluss)
- 3 LWL 250 m
- 3 cat 5 Kabel à 500 m

Lautsprecher und Verstärker:

- 48 d&B Q1 Line Arrays (Lautsprecher mit passivem 2-Wege-System)
- 30 d&B Q7 (Lautsprecher mit passivem 2-Wege-System)
- 2 d&B B1 Sub
- 18 d&B Q Sub

- 2 d&B E3 weiss (ultra-kompakter, flexibler Hochleistungslautsprecher)
- 32 K&F CA 106 (2-Weg-Full-Range Passivsystem)
- 4 d&B M4 (2-Weg-Hochleistungsmonitor mit 50° x 70° Abstrahlwinkel)
- 4 d&B max (hochwertiger Bühnenmonitor mit exakt definiertem Abstrahlverhalten und sehr guter Rückkopplungssicherheit)
- 12 d&B 1220 (Nahfeld-Lautsprecher)
- 30 d&B D12 digital Amps
- 8 C-audio RA3000 (Endverstärker)
- 24 EV XLC124+ (bei den Line-Arrays eingesetzte Boxen)
- 6 EV DX38 (Digitaler Audio System Controller)
- 19 EV P3000 Endverstärker
- 8 EV XI 1152 (Boxen für Line Array-Anwendungen)
- 8 EV RX 112/75 (2-Wege-Hochleistungs-System mit viel Schalldruck im unteren Frequenzbereich)
- 4 EV Xi-1082 (2-Weg-Full-Range System)
- 4 EV P1200 (Hochleistungs-Endverstärker)

Funk:

- 6 Kanäle Shure U4D (UHF-Funksystem)
- 4 Funkstrecken Grazerstraße mit Shure U4D MKII (2-Kanal UHF-Empfänger)

Zum ersten Mal bei BMS im Einsatz: Helix-Antennen von Professionell Wireless mit hervorragender Empfangsqualität

Bühnen und Tribünen aller (Kultur-)Formen und (Sport-)Arten...

NÜSSLI ist ein weltweit führender Anbieter temporärer Bauten für Veranstaltungen, Messen und die Bauindustrie. Das Unternehmen überzeugt mit innovativen Lösungen.

Die gezielte Verbindung von grossem Know-how, langjähriger Erfahrung und internationalen Ressourcen schafft täglich neue Synergien. Das professionelle Zusammenspiel der Kernbereiche Generalplanung, Generalunternehmung, Messebau, Bühnen | Tribünen und Holzbau | Innenausbau machen das Unternehmen einzigartig.

NÜSSLI

Generalplanung

Generalunternehmung

Messebau

Bühnen | Tribünen



Hauptsitz:

NÜSSLI-Gruppe

Hauptstrasse 36
CH-8536 Hüttwilen
Tel. +41 52 7482211
Fax +41 52 7482200
huettwilen@nussli.com

Niederlassungen:

Schweiz

NÜSSLI International AG
NÜSSLI Special Events AG
NÜSSLI (Schweiz) AG

Deutschland

NÜSSLI (Deutschland) GmbH

Austria

NÜSSLI (Austria) GmbH

Spanien

NÜSSLI España, S.A.

Italien

NÜSSLI (Italia) S.r.L.

USA

NÜSSLI (US) LLC
NÜSSLI (Americas) LLC

nussli.com